

Hintergrundinformationen für Lehrende

Die Umsetzung eines Lektionstextes zum gebastelten Lernprodukt verknüpft haptische und kognitive Methoden und kann eine Vielzahl an Begabungen der Schülerinnen und Schüler sichtbar werden lassen.

Die zentrale Fachkompetenz in diesem Lernauftrag ist die Strukturierung und Gliederung des Lektionstextes. Dieser sollte mindestens vorerschlossen, im besten Fall gemeinsam übersetzt sein, damit die Schülerinnen und Schüler in der letzten Phase der Herstellung des Lernproduktes auf bekannte Textbausteine zurückgreifen können. Die Vorgabe „Minibook“ legt eine Gliederung in sechs bis sieben Abschnitte fest. Gewinnbringend ist an dieser Stelle auch eine Redaktionssitzung, in der die Schülerinnen und Schüler in Team- oder Partnerarbeit entscheiden, welche Szenen a) für den Handlungsfortgang essentiell sind und b) mit einem Bild illustriert werden können.

Eine Umsetzung des Produktes in Teamarbeit bietet die Möglichkeit, Text- und Bildredaktion zu trennen und die Schülerinnen und Schüler eigene Schwerpunkte setzen zu lassen. Dabei wird immer wieder eine Rückkopplung zwischen den Teammitgliedern erfolgen.

Viele Texte können durch Rezeptionsdokumente aus der bildenden Kunst bereichert werden. Ein Exkurs zum Umgang mit Rezeptionsdokumenten bietet sich an.

Der Vorteil einer digitalen Bearbeitung der Minibooks liegt darin, auch Schülerinnen und Schüler, die sich gestalterisch oder sprachlich nicht fit fühlen, in die Produktion einzubinden.

Lehrverlauf

Planung

Überblick/Weltwissen:

Welche Kriterien spielen in der Gestaltung von „Content“ eine Rolle?
Welche Eingrenzung erfährt man bei der Gestaltung durch Vorgaben?

Einstieg:

- › Fertige Minibooks basteln und Unterschiede zu einem „richtigen“ Buch benennen lassen (Seitenbegrenzung, Größe, Bebilderung et cetera)
- › Unterschiede zwischen einer digitalen und einer „pen and paper“-Variante ansprechen (Reproduzierbarkeit)

Vorentlastung:

- › Der Lektionstext sollte zumindest vorerschlossen, möglichst aber mündlich übersetzt sein.
- › Alle Vokabeln sollten bekannt sein.
- › In leistungsschwächeren Kursen kann der Text gemeinsam strukturiert werden. Denkbar ist hier auch ein Textpuzzle, das neu zusammengesetzt werden muss.

Durchführung

Differenzierungsmöglichkeiten:

Die Lernenden wählen aus den Kompetenzen selbst aus, welche sie bereits beherrschen und welche sie noch nacharbeiten müssen. Je nach Kenntnisstand können die Minibooks nur einzelne Wörter oder ganze Sätze enthalten. Viele Schülerinnen und Schüler haben Freude daran, eigene Texte auf Latein zu produzieren.

Alternativen:

Das Minibook kann je nach Ausstattung über eine digitale Vorlage produziert, in eine Webseite eingegeben oder komplett als Bastelarbeit hergestellt werden. Der Lektionstext kann szenisch nachgestellt und in Handyfotos umgesetzt werden. Hier müssen die Persönlichkeitsrechte beachtet werden.

Fach- und fächerübergreifende Aspekte:

- › Politik/Geschichte: Je nach Inhaltsfeldern des Lehrbuchtextes
- › Kunst: Die Produktion von passenden Bildern kann im Kunstunterricht erfolgen.
- › Deutsch: Es können Anleitungen zum Basteln von Minibüchern geschrieben werden.

Überprüfung des Lernzuwachses

- › Vorstellen der Minibooks im Plenum, Kriterien geleitete Wahl zum „Buch des Jahres“
- › Klassenarbeit zum Thema „Gliederung von Texten“
- › Werbefilme drehen, in denen das Minibook beworben wird (Was ist besonders gelungen?)

Fortführung/Vertiefung

Aufgabe:

- › Erklärfilme zum Falten eines Minibooks drehen
- › Wiederholungsstunde: Alte Lektionstexte als Minibook aufbereiten
- › Minibooks zu Grammatikthemen oder Wortfeldern erstellen lassen